

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 101

Seminar in Leipzig, abgehalten im April 2013 von Pastor Douglas Riggs und sein Team zum Thema „Trauma-Bindung“ - Teil 46

Was sollen wir tun?

Dan beginnt:

„Als ich den beiden Frauen zugehört habe, bin ich so meine eigene Liste durchgegangen, was ich an praktischen Dingen getan habe, die in meinem Befreiungsprozess heilsam waren. Dazu kann ich Folgendes aufzählen:

- Gründliches Bibelstudium
- Sich in Gehorsam üben

Obwohl ich tue, was ich tun sollte, fühle ich dennoch, dass es nicht ausreichend ist. Deshalb habe ich gerade eben gebetet: 'Was kann ich sagen, dass ich dich noch anschauen kann, ohne mich schämen zu müssen.' Aber dann hat Er mich auf folgende Bibelstelle gelenkt, in welcher Johannes der Täufer über Jesus Christus sagt:

Johannes Kapitel 3, Vers 30

„ER muss wachsen, ich dagegen muss abnehmen.“

Die Hauptsache in meinem Leben war, dass Gott Bereiche berührt hat, von denen ich denke, dass sie wichtig für mich waren. ER hat sich in diesen Bereichen mehr um mich gekümmert, als ich es vermochte. Ich habe den Eindruck, dass wir uns alle auf derselben Ebene befinden, was das geistliche

Wachstum anbelangt. Gott wird unser Leben bewerten. Und Er wird Seinen Finger auf ganz bestimmte Dinge legen. In meinem Fall waren es meine dissoziative Identitätsstörung, mein Stolz und meine extreme Rebellion. Aber bei euch kann es auch etwas völlig Anderes sein.

Die Kernfrage lautet: Wo regiert Er nicht persönlich in meinem Leben? Das ist die wichtigste Lektion in unserem Leben. Wir sollten uns fragen: 'Wo muss ich abnehmen und ungöttliche Dinge loslassen, damit Sein Leib wachsen kann'?

ER hat Seinen Finger auf Bereiche in meinem Leben gelegt, die sehr verödet waren. Doch ER hat die Fundamente erschüttert, die auf Sand gebaut waren. Jetzt, wo ich frei bin, kann ich erkennen, auf was meine Fundamente gegründet waren. Fundamente, die auf ungelöste DID-Strukturen aufgebaut sind, werden am Tag des Gerichts keinen Bestand haben.

Psalmen 119, Vers 11

In meinem Herzen wahre ich Dein Wort, um mich nicht gegen dich zu verfehlen.

Psalmen Kapitel 107, Vers 20

ER sandte Sein Wort, sie gesund zu machen, und ließ sie aus ihren Gruben (oder: Gräbern) entrinnen.

Wir können zwar das Wort Gottes nehmen; aber ohne die Berührung des HERRN wird es für uns totes Wort bleiben. Doch wir brauchen das Wort in Verbindung mit der Berührung Gottes.“

Pastor Riggs fügt hinzu:

„Ich muss zu Gottes ewigen Plan sagen, dass es nicht nur Gottes Absicht ist, dass jemand geistig wiedergeboren wird. Das ist erst der Anfang. Doch was kommt als Nächstes, wenn du erst einmal durch diese Tür gegangen bist?

Nachdem die Israeliten das Pessach-Lamm eingenommen und sich bereit gemacht hatten, um Ägypten zu verlassen, ging es Gott nicht nur darum, Sein Volk zu erretten und in Sicherheit zu bringen, sondern dass es sich auf den Weg ins Verheißene Land machte. Die meisten aus dieser ersten Generation starben wegen ihres Unglaubens in der Wüste. Erst die nächste Generation kam dorthin, um dieses Land in Besitz zu nehmen. Wir, die Gemeinde von Jesus Christus, haben in dieser Weltzeit kein Land bekommen, um es in Besitz zu nehmen. Bei dem Erbe, das wir in unserer gegenwärtigen Zeit erlangen sollen, geht es darum, dass wir Jesus Christus gewinnen oder das Vollmaß der Fülle Christi erlangen.

Philipper Kapitel 3, Verse 7-17

7 Doch das, was ich (früher) für Gewinn (oder: Vorzüge) hielt, das habe ich um Christi willen für Verlust (oder: Schaden) zu achten gelernt; **8** ja, ich achte sogar unbedingt alles für Schaden gegenüber der unendlich wertvolleren Erkenntnis Christi Jesu, meines HERRN, um dessen willen ich das alles preisgegeben habe und es geradezu für Kehricht (oder: Unrat = Tand) halte, damit ich nur Christus gewinne **9** und in ihm als ein solcher erfunden werde, der nicht seine eigene Gerechtigkeit besitzt, die aus dem Gesetz gewonnen wird, sondern die Gerechtigkeit, die durch den Glauben an Christus vermittelt wird, die Gerechtigkeit aus Gott (= von Gott verliehen) aufgrund des Glaubens. **10** Denn ich möchte Ihn erkennen (oder: kennen lernen) und die Kraft Seiner Auferstehung und die Teilnahme an Seinen Leiden, indem ich Seinem Tode gleichgestaltet werde, **11** ob ich wohl zur Auferstehung aus den Toten gelangen möchte (oder: könnte). **12** Nicht als ob ich es schon ergriffen hätte oder schon zur Vollendung gelangt wäre; ich jage Ihm aber nach, ob

ich's wohl ergreifen möchte (oder: kann), weil ich ja auch von Christus Jesus ergriffen worden bin. 13 Liebe Brüder, ich denke von mir noch nicht, dass ich's ergriffen habe; eins aber (tue ich): Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt, 14 und jage, das vorgesteckte Ziel im Auge, nach dem Siegespreis, den die in Christus Jesus ergangene himmlische Berufung Gottes in Aussicht stellt. 15 Wir alle nun, die wir zielbewusst sind (oder: zu den »Vollkommenen« gehören), wollen hierauf unseren Sinn gerichtet halten, und wenn ihr über irgend etwas anderer Meinung seid, so wird Gott euch auch darüber Klarheit verleihen; 16 nur lasst uns nach derselben Überzeugung, zu der wir bereits gelangt sind, unbeirrt weiterwandeln! 17 Folgt meinem Beispiel allesamt nach, liebe Brüder, und richtet euren Blick auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt.

Der Apostel Paulus ist ein großartiges Vorbild. Sein Ziel war es, Jesus Christus zu gewinnen. Das schrieb er auch noch 25 Jahre nach seiner Bekehrung. Er tat alles dafür, Jesus Christus zu gewinnen. Dafür war ihm kein Preis zu hoch. Paulus wollte Ihn auf dieselbe Art ergreifen, wie Jesus Christus ihn ergriffen hat. Er hat dies 'die himmlische Berufung Gottes' genannt. Wenn du ein DID/SRA-Überlebender oder ein Seelsorger in diesem Dienst bist, dann sollte das, was Paulus hier schreibt, deine größte Motivation sein, und du musst seinem Beispiel folgen. Paulus war das große Vorbild. Von daher sollte man nicht nur ihm nacheifern, sondern allen anderen, die Paulus nachgefolgt sind.

Das ist auch jeder örtlichen Gemeinde von Gott als Ziel vorgegeben. In der Gemeinde soll die Liebe zu Jesus Christus und die Liebe zueinander spürbar und sichtbar sein. Ohne das zu leben, geht es nicht, geschieht kein Wachstum und zeigen sich keinerlei Früchte. Und ohne dies kommt man auch nicht aus den SRA/DID-Bindungen heraus. Jesus Christus muss sowohl für den Seelsorger als auch für den Ratsuchenden das höchste Ziel sein.

Einen der Gründe, weshalb ein SRA/DID-Überlebender weitergehen sollte, auch wenn er es nicht mehr will, finden wir in:

Psalmen Kapitel 132, Verse 4-5

4 Ich will meinen Augen den Schlaf nicht gönnen, nicht Schlummer meinen Augenlidern, 5 bis eine Stätte dem HERRN ich gefunden, eine Wohnung für Jakobs mächtigen Gott!

Wenn du das für den HERRN tust, damit Er Seinen angemessenen Platz in dir findet, dann wird Er die Reichtümer Seiner Herrlichkeit, Sein Erbe, in dich hineingeben. Es geht also weniger um dich und um deine Freiheit, sondern vielmehr um den rechtmäßigen Platz von Jesus Christus in dir. Wenn du das beherzigst, wirst du deinen Glaubensweg gut vollenden.“

Amanda Buys fragt:

„Könnte Lori uns jetzt auch einmal ihre Sichtweise darlegen? Wir hatten viel Freude an ihr in Südafrika. Obwohl sie keine Kinder hat, besitzt sie ein echtes Mutterherz. Als eine Tochter Gottes hat Er ihr viel Weisheit geschenkt.“

Lori beginnt:

„Ich möchte eure Zeit nicht zu lange in Anspruch nehmen. Meint ihr, dass ihr noch eine Sitzung von 10-15 Minuten überstehen könnt? Warum nur so wenig, fragt ihr? Wenn ihr wollt, kann ich euch noch bis Mitternacht beschäftigen.“

Als ich vor ein paar Monaten an dieses Seminar hier dachte, habe ich vom HERRN dazu einige Bibelveise bekommen, die ich mir dann sogleich aufgeschrieben habe. Aber ich bitte immer noch den HERRN, dass Er mich anleiten möge im Hinblick darauf, was ich euch sagen soll. Mein Mann und ich sind uns darüber einig, dass wir wegen Gottes ewigen Absichten hier

sind. Wir in Syracuse sind eine Ortsgemeinde, aber kein Seelsorgezentrum. Wir hatten bis dahin noch nicht einmal an Seelsorge geglaubt, sondern nur entsprechend reagiert, wenn Probleme aufgetreten sind. Wir waren damals der Ansicht, dass das Wort Gottes und eine Beziehung zu Jesus Christus zu haben, ausreichend sein sollte. Ich weiß, dass einige von euch bisher höchstwahrscheinlich ebenso gedacht haben wie wir.

Aber wir müssen uns der Realität stellen. Als diese Probleme nun aufkamen, haben die SRA/DID-Überlebenden, obwohl sie so viele Jahre im Wort Gottes waren, immer noch gekämpft und sind gestrauchelt und haben die Seiten der Bibel so gelesen, als würden sie auf dem Kopf stehen. Sie hatten eine völlig verzerrte Denkweise und fingen damit an, das Wort Gottes auf lüsterne, sexuelle Weise zu verdrehen. Sie konnten ihre eigenen Kinder nicht wirklich und angemessen lieb haben. Und viele andere Dinge traten da in Erscheinung. Doch wir haben gesehen, dass sie ein Herz für Gott hatten und haben gefragt: 'HERR, was geht hier vor sich?'

Da kam ein junger Mann in unsere Mitte und sagte: 'Ich weiß, dass Jesus Christus hier ist. ER ist in euren Gemeindemitgliedern. Aber ich spüre, dass Er da irgendwie gefangen ist.' Jesus Christus konnte sich in den SRA/DID-Überlebenden nicht zum Ausdruck bringen. Und so begann unser so genannter 'Seelsorge-Dienst'. Ich persönlich mag dieses Wort nicht, ganz nebenbei bemerkt. Ich betrachte das Ganze eher als die Glaubensreise gemeinsam zu unternehmen und halte das Wort 'Seelsorge' oder 'Therapie' in diesem Zusammenhang nicht für angemessen. Doug ist nicht der Seelsorger, und ich bin nicht die Seelsorgerin. Er ist unser Pastor, und wir sind die Schafe, um die er sich, gemäß seiner Berufung vom HERRN, kümmern soll.

Wenn wir in die Anfangszeit unserer kleinen Ortsgemeinde zurückgehen, hat

uns Doug das Wort Gottes wirklich gründlich erklärt. Dazu haben wir uns oft drei bis vier Mal die Woche getroffen. Damals hatte er uns durch das **Buch Josua** geführt.

Josua Kapitel 1, Verse 14-15

14 „Eure Frauen, eure kleinen Kinder und euer Vieh mögen in dem Lande bleiben, das euch Mose auf dieser Seite des Jordans angewiesen hat; ihr aber, alle kriegstüchtigen Männer, müsst kampferüstet an der Spitze eurer Brüder (= Volksgenossen) hinüberziehen und ihnen Beistand leisten, 15 bis der HERR eure Brüder ebenso wie euch ans Ziel gebracht hat und auch sie das Land in Besitz genommen haben, das der HERR, euer Gott, ihnen geben will. Alsdann sollt ihr in euer eigenes Land zurückkehren und es als Besitz innehaben, das Mose, der Knecht des HERRN, euch im Ostjordanlande angewiesen hat.“

In diesen Versen sagt Josua, wie das verheißene Land eingenommen werden soll. Ein Vers vorher sagte er zu den Stämmen Gad, Ruben und dem halben Stamm Manasse:

Josua Kapitel 1, Vers 13

„Denkt an das Wort, das Mose, der Knecht des HERRN, euch zur Pflicht gemacht hat, als er sagte: ›Der HERR, euer Gott, hat euch ans Ziel gelangen lassen und euch dieses Land gegeben.‹“

Richter Kapitel 1, Vers 3

Da richtete Juda die Aufforderung an seinen Bruderstamm Simeon: »Ziehe mit mir in das durchs Los mir zugeteilte Gebiet hinauf und lass uns die Kanaanäer gemeinsam bekriegen; dann will auch ich mit dir in deinen Losanteil ziehen.« So zog denn Simeon mit ihm.

Römer Kapitel 15, Vers 4

So ist ja alles, was vor Zeiten geschrieben worden ist, für uns zur Belehrung geschrieben, damit wir durch standhaftes Ausharren (oder: Geduld) und durch den Trost, den die (heiligen) Schriften gewähren, an der Hoffnung festhalten.

Hier wird gesagt, dass das, was im Alten Testament gesagt wird, uns als Ermutigung dienen soll. Da die Zeit schon so weit vorangeschritten und die 10 Minuten bereits um sind, werde ich darauf verzichten, euch all die anderen Bibelstellen aufzuzeigen, die ich mir für dieses Seminar aufgeschrieben hatte.

Stattdessen möchte ich zu der Vision gehen, die Gott uns gleich zu Anfang gegeben hat.

Epheser Kapitel 3, Verse 14-19

14 Deswegen (weil die Heiden Miterben und Miteinverlebte und Mitgenossen der Verheißung in Jesus Christus sind) beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jede Vaterschaft, die es im Himmel und auf Erden gibt, ihren Namen trägt: 16 ER wolle euch nach dem Reichtum Seiner Herrlichkeit verleihen, durch Seinen Geist am inwendigen Menschen mit Kraft ausgerüstet zu werden, 17 damit Christus durch den Glauben Wohnung in euren Herzen nehme und ihr in der Liebe tiefgewurzelt und festgegründet dastehet, 18 auf dass ihr fähig werdet, im Verein mit allen Heiligen die Breite und Länge, die Tiefe und Höhe (des göttlichen Heilsratschlusses) zu erfassen 19 und die alle Erkenntnis übersteigende Liebe Christi kennen zu lernen, damit ihr schließlich zum Erfülltsein mit der ganzen Gottesfülle gelangt.

Wenn Jesus Christus durch den Glauben in unseren Herzen Wohnung nimmt, bedeutet dies, dass Er sich dort niederlässt und zu Hause ist. Wir

wissen, dass Er in unserem Geist ist. Aber ist Er auch in unseren Herzen? Hat Sein Licht in unserem Geist auch unsere Herzen und unsere Seelen durchdrungen? Ist Er dort wirklich zu Hause?

2. Petrus Kapitel 3, Vers 10-13 (Schlachter)

10 Es wird aber der Tag des HERRN kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen. 11 Da nun dies alles aufgelöst wird, wie sehr solltet ihr euch auszeichnen durch heiligen Wandel und Gottesfurcht, 12 indem ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt, an welchem die Himmel sich in Glut auflösen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden! 13 Wir erwarten aber nach Seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

In **Vers 10** geht es um die Wiederkunft von Jesus Christus zurück auf die Erde, wobei die Elemente sich auflösen. Petrus fährt fort und kommt auf die Qualität zu sprechen, die wir dann haben sollen im Hinblick auf unseren Wandel und unsere Gottesfurcht. Und jetzt kommt der Schlüssel, wie wir das erreichen können: **Indem wir die Ankunft dieses Tages erwarten und dem Tag des HERRN entgegeneilen.** Das ist für mich der Grund, warum ich bei dieser Art von Seelsorge weitermache und nicht damit aufhöre. Ich nehme diese Bibelstelle sehr ernst. Ich und jeder, der für diese Art von Dienst ein Herz hat, kann dadurch den kommenden Tag des HERRN beschleunigen. Auf diese Weise wird der HERR schneller kommen, auch zur Entrückung, aufgrund dessen, was ich in Ihm geworden bin und aufgrund dessen, was wir, Seine Kinder, gemeinsam in Seinem Leib geworden sind. Das ist wirklich, wirklich schwerwiegend. Nur darum geht es.

Das ist unser Teil, den wir zu Seiner Wiederkunft zur Entrückung und dann zurück auf die Erde beitragen sollen.

Offenbarung Kapitel 19, Verse 7-8

7 Lasst uns fröhlich sein und jubeln und Ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Seine Braut hat sich gerüstet, 8 und ihr ist verliehen worden, sich in glänzend weiße Leinwand zu kleiden«; die Leinwand nämlich, die bedeutet die Rechtatzen (15,4) der Heiligen.

Ich habe dazu eine Notiz in meiner Bibel: Die Braut entspricht Ihm jetzt in Seiner Lammesnatur, z. B. was die Sanftmut, Geduld, Demut und Unterordnung unter den himmlischen Vater anbelangt.

Nun wollen wir wieder zu **2.Petr 3:10-12** zurückgehen, wo es heißt, dass wir auf die Ankunft des Tages Gottes warten und sie beschleunigen sollen. Das griechische Wort, das im Deutschen mit 'entgegenhalten' übersetzt ist, bedeutet auch 'auf etwas zu drängen', 'beschleunigen', 'forcieren', 'die göttliche Absicht fördern und Seine Werkzeuge dafür sein'. Ich habe mir dazu notiert: Wenn Gott dies unabhängig von Seinen Kindern zustande bringen wollte, warum sollte Er uns dann dazu auffordern zu beten: 'Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden?'

Hebräer Kapitel 12, Verse 26-27 (Menge)

26 Seine Stimme hat damals die Erde erschüttert; jetzt aber hat Er diese Verheißung gegeben (Hag 2,6): »Noch einmal werde ICH nicht nur die Erde, sondern auch den Himmel erbeben machen.« 27 Das Wort »noch einmal« weist auf die Umwandlung dessen hin, das erschüttert wird, weil es etwas Geschaffenes ist; es soll eben etwas Bleibendes entstehen, das nicht erschüttert werden kann.

Wenn wir nun dem Gedankenpfad folgen, den wir in all diesen Bibelversen finden, stellen wir fest, dass wir, als Seine Kinder und als der Leib Christi, eine Verantwortung haben.

Apostelgeschichte Kapitel 7, Verse 46-50

46 Dieser (David) fand Gnade vor Gott und erbat es sich als Gunst, eine Wohnung für den Gott Jakobs zu finden (= errichten zu dürfen; Ps 132,5). 47 Aber ERST Salomo hat ihm ein Haus erbaut. 48 Doch der Höchste wohnt nicht in einem Bau, der von Menschenhand hergestellt ist, wie der Prophet sagt (Jes 66,1-2):

49 ›Der Himmel ist Mein Thron und die Erde der Schemel Meiner Füße. Was für ein Haus wäre es, das ihr Mir bauen könntet?‹ – sagt der HERR – ›oder welches wäre die Stätte der Ruhe für Mich? 50 Hat nicht Meine Hand dies ganze Weltall geschaffen?‹«

Erst in Salomos Generation konnte das Haus Gottes erbaut werden. So hat Gott auch etwas ganz Besonderes für unsere Generation geplant. Der HERR hat uns dadurch, dass wir viel Zeit mit Seinem Wort verbracht hatten, auf dieses Übel, das Satan da angerichtet hat, vorbereitet. Somit hatten wir auch die entsprechende Motivation durch Sein Wort, um diese gemeinsame Reise mit den SRA/DID-Überlebenden anzutreten und diese Bedeckungen der Finsternis aufzudecken. Auf diese Weise durften wir miterleben, wie die Gefangenen frei wurden.

Offenbarung Kapitel 1, Verse 12-15

12 Da wandte ich mich um und wollte nach der Stimme sehen, die mit mir redete; und als ich mich umgewandt hatte, erblickte ich sieben goldene Leuchter 13 und in der Mitte der Leuchter Einen, der wie ein Menschensohn aussah; Er war mit einem Talar (d.h. bis zu den Füßen reichenden Gewand)

angetan und um die Brust mit einem goldenen Gürtel gegürtet; 14 Sein Haupt(haar) aber und Seine (Bart)haare waren so weiß wie schneeweiße Wolle und Seine Augen wie eine Feuerflamme; 15 Seine Füße glichen dem Golderz, als wären sie im Schmelzofen glühend gemacht, und Seine Stimme (klang) wie das Rauschen vieler (oder: großer) Wasser.

Jesus Christus steht da als Menschensohn inmitten der goldenen Leuchter. Vor Jahren, als wir noch gar nichts über satanischen Missbrauch und dissoziative Identitätsstörung wussten, hat der HERR ein Gebet in unsere Herzen fallen lassen. Das waren sehr viele, aber an eines kann ich mich ganz besonders gut erinnern. Wir fragten Ihn: 'HERR, was siehst du mit Deinen Augen, die wie eine Feuerflamme sind, in uns?' ER hatte buchstäblich darauf gewartet, dass wir Ihm diese Frage stellten. Als wir dann erkannt hatten, dass wir Sein Kommen beschleunigen konnten, da haben wir Ihn gefragt: 'Was steht Deiner Wiederkunft im Weg?' In Seiner Souveränität hat Er von Ewigkeit her gewusst, dass Er uns hier zusammenführen wird. Es stellt für Ihn überhaupt kein Problem dar, uns mit diesen SRA/DID-Überlebenden, die schon von ganz klein an geistig wiedergeboren wurden und nun erwachsen sind, hier zusammenzubringen, damit wir dem HERRN geben, wonach Er sich sehnt, nämlich eine reine Braut.

Ich könnte euch jetzt jede Menge Geschichten erzählen, aber das werde ich nicht tun. Zum Schluss möchte ich nur noch das Eine sagen: Wenn ihr weitermachen wollt, müsst ihr der Richtung folgen, die der HERR vorgibt. Bleibt dabei, 'ja' zu Ihm zu sagen. Egal wie schmerzlich es auch sein mag, egal, wie viel von euch dabei sterben muss, egal, was es euch kostet, bleibt dabei 'ja' zu Ihm zu sagen.

Wir wissen, dass Gold für den Charakter von Jesus Christus steht. Schaut mal, ich habe hier dieses ganze Blöckchen voller Bibelverse. Die sammle ich schon seit Jahren und trage sie ständig mit mir herum. Die verkündige ich, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet und kann auch einige von ihnen auswendig. Ich werde all diese Verse jetzt nicht vorlesen. Ihr müsst mich deswegen privat ansprechen, dann zeige ich sie euch gerne, denn ich liebe Gottes Wort.

Von einer Frau habe ich ein Gedicht bekommen, das mir sehr viel bedeutet. Es stammt aus einem Andachtsbuch, das den Titel 'Ströme in der Wüste' trägt. Wenn ich das lese, muss ich immer weinen. Ich habe es meiner Schwester auf ihre Geburtstagskarte geschrieben. Es lautet:

'Ich werde beim Schein und Glanz der goldenen Kette, die Du trägst, durch Deine, das Herz besänftigende, starke Liebe über das Feuer, das Du tragen musst, in Kenntnis gesetzt. Schlage weiter, aufrichtiges Herz, für immer! Leuchte hell, Du starke, goldene Kette und segne das reinigende Feuer und den Ofen des lebendigen Schmerzes!'

Das ist der Grund, weshalb ich diesen Dienst weitermache. Denn es gibt so viel Schmerz. Es gibt so viel Sünde und so viel Tod in dieser von Gott abgefallenen Welt. Und ich will, dass das aufhört. Ich sehne mich so sehr nach den neuen Himmeln und nach der neuen Erde, wo die Gerechtigkeit wohnt. Das ist meine Motivation, diesen Weg weiterzugehen.“

Fortsetzung folgt

Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!